

Die Bündhölzernnot.

Der Notfahrei einer Hausfrau lautet: „Der
 in der letzten Zeit aufgetretene Bündhölzern-

mangel, der, wie überall erklärt wurde, nur eine vorübergehende Erscheinung sein soll, hat in den Geschäften, die sich mit Bündhölzerverkäuf be-
 fassen, vorwiegend also die Trafiken, zu einem Gehaben gegenüber den Kunden geführt, das
 sonst nur in jenen Fällen zu beobachten war,
 in denen sich der Mangel an einer Ware als
 ständige Einrichtung ausgebildet hat. In
 vielen Trafiken sind die Täfelchen „Bünd-
 hölzern ausverkauft“ oder „Bündhölzern erst
 nächste Woche“ ständig ausgehängt. Da Bünd-
 hölzern doch ein notwendiger Bedarfsartikel
 auch für Nichtraucher sind, so wäre es im all-
 gemeinen Interesse gelegen, daß die Bevor-
 zugung, die bei dem heimlichen Handel mit
 Bündhölzern in erster Reihe die Raucher ge-
 nießen, durch eine entsprechende Maßnahme
 abgestellt würde. Wenn ein tatsächlicher Mangel
 an Bündhölzern aus irgendeinem in der gegen-
 wärtigen Zeit ja leicht möglichen Grunde vor-
 handen ist, der nicht bald behoben werden kann,
 so soll doch dafür gesorgt werden, daß man
 seinen Bedarf an Bündhölzern für die Haus-
 haltung nicht auch erst durch langwieriges Laufen
 von einem Geschäft zum anderen besorgen
 muß. Wie wäre es, wenn man die notwendigen
 Bündhölzern auf die Kerzen- oder
 Petroleumkarte mit Sicherheit be-
 kommen könnte? Ich ersuche Sie, dieser An-
 regung einer Hausfrau in Ihrem geschäftlichen
 Platte Raum zu geben, damit einer neuerlichen
 Erschwerung der Wirtschaftsführung, die bereits
 schon zum größten Teile im Anstellen und
 Wandern von Geschäft zu Geschäft besteht,
 rechtzeitig vorgebeugt wird.“